

Stufenkonferenz der Reallehrpersonen des Kantons Schaffhausen

Protokoll der ordentlichen Tagung vom 22. November 2006 in Neunkirch

Vorsitz: Rita Hedinger

Gäste: Irene Stübing, Jakob Walter und Werner Schöni, ErziehungsrätInnen
Aldo Malagoli, Lehrervertreter im Erziehungsrat
Ruedi Leu, Peter Pfeiffer und Fredy Meyer, Inspektoren
Monika Brühlmann, Esther Muri, Schulbehördenmitglieder Neunkirch
Uschi Kurz, Schulreferentin Neunkirch

Entschuldigt: Rosmarie Widmer Gysel, Regierungsrätin
Jakob Geier, Chef Schulamt
Roland Moser, Schulinspektor
Thomas Hauser, Präsident Sek.Konferenz
Roland Kammer, Präsident LSH
Ruedi Keller, Melanie Pauli, Véronique Ullmann, Simon Schwaninger, Stefan Comi, Christoph Stadler, Lisa Toluzzi, David Hilty, Sergio Maffi und Dominik Ebi

1. Begrüssung

Präsidentin Rita Hedinger begrüsst die Konferenz. Die Traktandenliste wird vorgestellt und genehmigt. Einer alten Tradition folgend stellen sich 6 Kolleginnen und Kollegen, die zum ersten Mal an unserer Konferenz teilnehmen, kurz vor.

2. Wahl der StimmzählerInnen

Auf Antrag der Vorsitzenden werden folgende KollegInnen durch die Versammlung bestimmt: Markus Marti, Pedro Meier, Eliane Eiholzer und Peter Pfeiffer(!).

3. Protokoll

Das Protokoll der letzten Konferenz wird abgenommen und durch die Präsidentin verdankt. Gleichzeitig bedankt sich Rita Hedinger nochmals mit launigen Worten beim „alten“ Vorstand und überreicht im Namen der Konferenz ein Präsent.

4. Jahresbericht der Präsidentin

Die männliche Bezeichnung gilt im Folgenden jeweils für beide Geschlechter.

Das erste Amtsjahr liegt hinter mir, es war eine Zeit des sich Einarbeitens in neue Aufgabengebiete und sich Vertrautmachens mit Vertretern unserer Schule und deren Umfeld. Nach der letzten Reallehrerkonferenz wurden meine Vorstandskollegen Cornelia Zürcher als Kassierin, Mathias Beyeler als Aktuar und ich vom alten Vorstand Chrigel Kohler, Werner Ühlinger und Michael Ruh vorbildlich in unsere neue Aufgabe eingeführt. Unsere Vorgänger sind als Vertreter der RLKSH in verschiedenen Kommissionen verblieben. Das hat unseren Einstieg sehr vereinfacht, vielen Dank!

Zur Erledigung der anstehenden Aufgaben benötigten wir sechs Sitzungen.

Die erste Herausforderung war ab Dezember 06 die Ausarbeitung einer Vernehmlassungsantwort zum neuen Schul- und Bildungsgesetz. Viele Reallehrerteams haben sich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und so konnten wir uns an der Delegiertenversammlung vom 16. Februar 06 speditiv auf eine gemeinsame Antwort einigen. Im Wesentlichen wurden vier Bereiche von uns kritisiert:

1. Wahl und Zusammensetzung des Bildungsrates
2. Zuständigkeit des Regierungsrates in Bildungsfragen
3. Bildung der Schulkreise
4. Organisation der Schule in den Schulkreisen

In der Vorlage des Regierungsrates vom 17. Oktober 06 wurden in unserem Sinne Korrekturen angebracht zu den Punkten: Bildungsrat, Schulverbände, Schulrat und Schulverbandsleitung, Mitwirkungsrecht der

Lehrenden, Erziehungsberechtigte, Schülerpauschale, Schulische Angebote. Der entsprechende Bericht und Antrag des RR SH an den Kantonsrat kann auf der Internetseite des Kantons SH abgerufen werden.

Im März 06 begann die Suche nach einer Reallehrkraft zur Mitarbeit im Projekt Sonderpädagogik an der Regelschule. Dies gestaltete sich schwierig. Nach mehreren erfolglosen Anfragen stellte sich Walter Isler, Thayngen zur Verfügung. Vielen Dank. Informationen werden wir heute in den Ausführungen von Frau Rita Hauser, Leiterin der Fachstelle Sonderpädagogik, hören.

Die beschlossene Einführung von Englisch an der Primarschule hat auch für uns Auswirkungen. Im August liessen wir uns nach Umfrage bei und Rückmeldungen aus den Schulhausteams zur neuen Lektionentafel mit Englisch an der Primarschule vernehmen. Klar zum Ausdruck gebracht wurde, dass eine Einführung von Englisch mit einer Erhöhung der Gesamtlektionenzahl für die Schüler an der Primarschule umgesetzt werden soll. Keinesfalls aber dürften aus unserer Sicht Fächer wie Deutsch, MuM oder Handwerkliches Gestalten beschnitten werden. Eine zusätzliche Französischlektion an der 5. Klasse wurde begrüsst, ganz klar auch hier die Forderung, keinen zusätzlichen Stoff hineinzupacken, sondern Bisheriges zu vertiefen.

Die Befürchtungen, dass durch die Einführung von Frühenglisch vermehrt Stützmassnahmen für schwächere Schüler getroffen werden müssen und die mit zwei Fremdsprachen überforderten Schüler zum grossen Teil in der Realschule weitergeschult werden, stehen immer noch im Raum.

Als Auswirkungen auf die Realstufe sind zu beachten:

- ...die Anpassung der Ausbildung der Lehrpersonen an der SEK I
- ...die Anpassung von Lernzielen
- ...die Anpassung von Lehrmitteln

Die Suche nach je einer Reallehrperson zur Mitarbeit in zwei Arbeitsgruppen innerhalb des Projektes Belastung und Belastbarkeit vom Oktober 06 (Die Lehrkraft / Das Lehrerteam, Durchlässigkeit auf der geteilten Sekundarstufe 1) verlief erfolglos. Ich habe die Anfrage von Herrn Erziehungsrat Werner Schöni entsprechend beantwortet. Vielleicht gelingt es ihm anlässlich seiner heutigen Informationen, einen Mitstreiter oder eine Mitstreiterin zu finden.

Ende Oktober 06 hat die Arbeitsgruppe "Überprüfung Übertritt Realschule –Sekundarschule" unter Roland Moser den Reallehrern zwei Varianten zur Vernehmlassung unterbreitet. Von zahlreichen Teams habe ich bereits Rückmeldungen erhalten, vielen Dank. Die Abgabefrist läuft bis kommenden Freitag, es darf also noch geantwortet werden.

An den Sitzungen der Präsidentenkonferenz wurden stufenspezifische Anliegen, die Vernehmlassungen (Schul- und Bildungsgesetz, HarmoS) und Informationen besprochen. Ruth Peyer, die derzeitige Präsidentin tritt per Ende Jahr zurück. Mit Urs Saxer, Kantonsschule, steht ein Nachfolger zur Verfügung.

Jakob Geier informierte an Quartalsitzungen über geplante Neuerungen:

- ✓ Die Einführung des Stellwerks findet im Kanton Schaffhausen im Schuljahr 2006/7 statt. Die Teilnahme ist am Anfang freiwillig. Es muss aber eine ganze Schule mitmachen. Im Frühling 2008 erfolgt die obligatorische Teilnahme für alle 8. Klassen.
- ✓ Der Entscheid für einen Deutschschweizer Lehrplan mit klaren Vorgaben und Zielen ist gefällt. Der 2008 zu erarbeitende Lehrplan soll 2009 in die Vernehmlassung gegeben werden. Laufende Informationen können bei der „Bildungsplanung Zentralschweiz“ im Internet eingeholt werden.
- ✓ Das Schulblatt erscheint ab Herbst 06 in elektronischer Version auf einer geschützten Plattform. Damit werden Druckkosten von 40'000 bis 50'000 Franken eingespart.
- ✓ Gemäss dem neuen Schulgesetz wird das 10. Schuljahr (4. Sek, 4. Real) von der Sek 1 in die Sek 2 (Berufsausbildung) überführt.

Mein Vorgänger Christian Kohler hatte als Präsident der RLKSH, anders als ich jetzt, Einsitz im Lehrerverein. Unser Vorstand wird in diesem Gremium durch Cornelia Zürcher vertreten. Sie hat sich unter anderem sehr bei den Informationsveranstaltungen zum Schul- und Bildungsgesetz engagiert. Vielen Dank.

Die Tagungen der Sek 1 Schweiz waren für mich interessant und lehrreich, der Gedankenaustausch ist wichtig und bereichernd. Wiederkehrende Themen waren HarmoS, Fremdsprachen, der Faktor Zeit und der Umgang mit Lehrpersonen, die Schnittstelle Schule – Eintritt in eine Lehre, Schule und Wirtschaft, Lohnfragen.

Ein interessantes Jahr liegt hinter mir, der Lesestoff ist mir kaum ausgegangen, die Gespräche und Diskussionen rund um unsere Schule waren wertvoll.

Beeindruckt hat mich, mitzerleben, wie viele unter unseren Kollegen sich in den Dienst der RLKSH stellen und mit viel Einsatz an verschiedenen Aufgaben mitarbeiten.

Ohne andere Arbeitsgruppen geringer zu schätzen, erwähne ich die grossartige Leistung von Ralph Bossard, Cornelia Zürcher und Xavier Turpain anlässlich der Berufsmesse im Herbst dieses Jahres. Zusammen mit anderen Mitgliedern der Resonanzgruppe habe ich miterlebt, wie aus einem Gedanken ein tolles Projekt wurde, nur möglich durch unermüdlichen Einsatz.

Vielen Dank auch den stillen Helfern im Hintergrund!

Gleichzeitig erlebe ich, wie schwierig es ist, für die verschiedensten Kommissionen Mitarbeiter aus unseren Reihen zu finden. Dafür habe ich Verständnis. Die Belastung in und um die Schule sind gross, wie in der übrigen Schweiz stellt sich auch hier die Frage nach dem Faktor Zeit.

Abschliessend danke ich folgenden Personen herzlich:

- ✓ meinen Vorstandskollegen für die gute, unkomplizierte und tatkräftige Zusammenarbeit
- ✓ den Kommissionsmitgliedern, die sich im Auftrag der RLKSH für die Anliegen unserer Stufe einsetzen
- ✓ den Kollegen und Kolleginnen der Präsidentenkonferenz, für die freundliche Aufnahme in dieses Gremium und das Bemühen, gemeinsame Lösungen zu finden und zu vertreten
- ✓ den Vertretern des Erziehungsdepartementes und des Schulinspektorates für die gute Zusammenarbeit
- ✓ den Kolleginnen und Kollegen für die Mitarbeit, das Vertrauen, das Wohlwollen und die aufmunternden Gespräche und mails.

Der Jahresbericht der Präsidentin wird mit Akklamation verdankt.

5. Rechnung

Cornelia Zürcher erläutert die Jahresrechnung. Der Vermögensstand beträgt, nach einem Verlust von 2.65 Fr., neu 6865.85 Fr.

In Abwesenheit der Revisoren Marianne Hauser und Guido Gugerli verliest der Schreibende den Revisorenbericht, der die die Rechnung bestätigt und der Kassierin die Arbeit verdankt.

Die Rechnung wird von der Konferenz diskussionslos abgenommen.

An Stelle des zwischenzeitlich aus dem Schuldienst geschiedenen Guido Gugerli wird Nanette Rüegg zur Revisorin gewählt.

6. Anträge

Sowohl seitens des Vorstands wie auch der Versammlung liegen keine Anträge vor.

7. Bericht Sonderpädagogik

Rita Hauser, Fachstellenleiterin Sonderpädagogik, berichtet über ihre Arbeit und die im Kanton zur Zeit aktuelle Strömungen. Obwohl das Credo Integration vor Separation lautet, scheint es nach wie vor sinnvoll zu sein die Möglichkeiten für eine Separation auf Zeit offen zu halten (bspw. Einschulungs- und Werkklassen). Zudem wird angestrebt im Kanton ein eigentliches Kompetenzzentrum zu errichten. Wenn dadurch einige wenige unserer ca. 50 ausserkantonale platzierten SchülerInnen hier betreut werden könnten, müsste dieses Ziel sogar kostenneutral zu erreichen sein.

8. Informationen aus dem Erziehungsrat

Aldo Malagoli informiert, dass der Rat an insgesamt 13 Sitzungen sowie einer Tagung total rund 80 Traktanden bearbeitet hat. Viele Punkte wurden bereits von der Konferenzpräsidentin im Jahresbericht erwähnt. Er empfiehlt der Versammlung, sich auf der Service-Plattform des ED www.ktsh.ch/bildung auf dem Laufenden zu halten und versichert, dass er sich weiterhin mit vollem Elan für die Anliegen der Orientierungsschule und ihrer Lehrpersonen einsetzen werde.

9. Informationen aus dem Inspektorat

Ruedi Leu verzichtet auf seine geplanten Äusserungen, da bereits alles Wesentliche gesagt sei.

10. Bericht aus den Kommissionen

- Lehrmittelkommission:
R. Bosshard erklärt, dass „seine“ Kommission im vergangenen Jahr nur ein Mal getagt hat und das grosse Warten auf ein neues Mathe-Lehrmittel vermutlich noch bis ins Jahr 2011 dauern wird!
- Sprachenkommission:
E. Eiholzer erklärt, dass „ihre“ Kommission im vergangenen Jahr drei Mal getagt hat und sich aus einer Vertreterin der Wirtschaft und zwei Personen aus dem ED sowie drei Lehrpersonen zusammensetzt. Daneben existiert noch eine Resonanzgruppe mit insgesamt 16 Mitgliedern, welche auch zwei Sitzungen hatte. Hauptauftrag der Kommission ist die Koordination des Fremdsprachenunterrichts sowie die Einführung des ESP. Ob die Vortragsreihe über den Spracherwerb eine Fortsetzung findet ist angesichts der geringen Zuhörerzahlen noch sehr ungewiss.

11. Bericht aus der Kommission Belastung und Belastbarkeit

Werner Schöni, Erziehungsrat, berichtet, dass die Kommission intensiv an den folgenden vier Punkten arbeitet:

- Zeugnisse und Pflichtpensen
 - ✓ B&F optimieren und die Bedürfnisse der Schüler und der Schulstufen im Bereiche der Zeugnisse berücksichtigt
 - ✓ Lösungen für eine angepasste Gewichtung bei den Pflichtlektionen für die Lehrkräfte suchen
- Envol
 - ✓ zu einem akzeptierten Lehrmittel bei Lehrern und Schülern machen
 - ✓ Aufzeigen von Lösungen, um Kritikpunkte zu eliminieren
- Durchlässigkeit an der Sek I
 - ✓ soll über alle Jahre möglich sein
- Die Lehrkraft - das Team
 - ✓ Sowohl die Person wie das Team stärken und ins Zentrum stellen

12. Informationen zu Gewalt und Pornografie am Handy und im Internet

Marco Di Giacomo, Christian Laus und Claudia Hegetschwiler, alle von der Kriminalpolizei SH, wollen mit ihrem Vortrag die Lehrerschaft auf zwei aktuelle Kampagnen einstimmen, deren Kernbotschaften sagen, dass die Polizei auch im Internet am Arbeiten ist. Dazu wurde ein eindrückliches Dokument der Luzerner Polizei aus einem Chatraum vorgespielt.

Demnächst sollen via Schule die Eltern mit Informationsmaterialien auf diese Thematik angesprochen werden.

13. Verschiedenes

Uschi Kurz, Schulreferentin Neunkirch, bedankt sich bei der Konferenz für die Wahl Neunkirchs zum Tagungsort sowie den interessanten Einblick in die laufenden Geschäfte und offeriert den TeilnehmerInnen den nachfolgenden Apéro.

Präsidentin Rita Hedinger schliesst die Versammlung um 17:15.

Neunkirch, Ende November 2006

Der Aktuar: Mathias Beyeler